

Alle Kommunisten noch enger in die Parteiarbeit einbeziehen und konkrete Aufträge erteilen

In einer offenen und kritischen Atmosphäre wiesen die Kommunisten der SED-Grundorganisation Marxismus-Leninismus in ihrer Wahlversammlung am 17. März 1982 — an der Genosse Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der ZPL, teilnahm — nach, daß im Bereichszeitraum die Kampfkraft der Partei weiter gewachsen ist und beachtliche Erfolge erzielt werden konnten bei der Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages.

Sowohl der Rechenschaftsbericht als auch die Diskussion — fünfzehn Genossen nahmen das Wort — hierzu und zum Entwurf des Kampfprogramms verdeutlichten das Ringen um einen weiteren Leistungsanstieg in Erziehung, Ausbildung und Forschung. Im Mittelpunkt stand dabei, wie — ausgehend vom bisher Erreichten — es künftig noch besser gelingt, bei jedem Genossen echte Kampfpositionen auszubilden und durch eine wirksame parteierzieherische Arbeit die Leistungsbereitschaft der Kommunisten der Sektion weiterzuentwickeln.

Die Wahlversammlung machte zugleich deutlich, worauf die konkrete politisch-ideologische Arbeit zukünftig konzentriert werden muß, um die erreichten Fortschritte in der Lehre, im Abschluß der Qualifizierungsverfahren weiter auszubauen und um die Studenten zu noch größerer politischer Standhaftigkeit zu erziehen.

Dabei schälte sich als Kernproblem heraus, daß — gemessen an den Maßstäben des X. Parteitages der SED — die Wirksamkeit der Genossen im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium noch mehr davon bestimmt sein muß, die theoretische und erzieherische Qualität des MLG weiter zu erhöhen. Hier müsse, so stellten die Genossen fest, die Parteiarbeit noch verbindlicher und konkreter werden, um rasche grundlegende Veränderungen zu erreichen. Durch eine noch sorgfältigere und eigenverantwortlichere Arbeit der Parteigruppen bei der Führung und Einschätzung der Ergebnisse des politisch-ideologischen Wirkens seien Voraussetzungen für eine weitere Steigerung ihrer Wirksamkeit zu schaffen. Dabei müsse noch kontinuierlicher mit Parteaufträgen gearbeitet werden.

Schließlich habe die Praxis bewiesen, daß überall dort, wo Parteaufträge vergeben und regelmäßig auf ihren Erfüllungsstand hin kontrolliert wurden, letztlich auch hohe Ergebnisse abgerechnet werden konnten.

Stärker als bisher seien Ideenreichtum und Leistungsbereitschaft der Genossen zu fördern, indem alle Mitglieder der SED-Grundorganisation noch enger in die Parteiarbeit einbezogen und die zu lösenden Aufgaben noch abrechenbarer gestellt werden.

Bezogen auf die kommunistische Erziehung und die fachliche Ausbildung der Studenten, wurde herausgearbeitet, daß es vor allem darum gehe, die Eigenverantwortung der Studenten für ihr Studium sowie ihre schöpferischen Initiativen in der wissenschaftlichen und politischen Arbeit zu fördern.

Verstärkt sei auf die Herausbildung solcher Eigenschaften wie Liebe zur Wissenschaft, Disziplin, Einsatzbereitschaft, Unduldsamkeit und Risikobereitschaft einzuwirken. Gleichmaßen sei es erforderlich, noch überzeugender den Fakt zu verdeutlichen, daß der Sozialismus bei der Realisierung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts über bedeutende Vorzüge verfügt. Schließlich könne nur er die wissenschaftlich-technische Revolution im Interesse des gesamten Volkes lösen. Deshalb vor allem bestünde die politisch-ideologische Aufgabe für alle Genossen der SED-Grundorganisation darin, verstärkt solche Motive und Haltungen zu formen und zu festigen, die die Studenten in die Lage versetzen, als Absolventen den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beherrschen und weiter zu beschleunigen.



Die Genossen der SED-Grundorganisation TmVI legten in Anwesenheit des Genossen Manfred Ehler, Abteilungsleiter der SED-Stadtleitung (auf unserem Bild 4. v. l.), Rechenschaft über die Ergebnisse ihrer gesellschaftlichen und fachlichen Arbeit, berieten über die Aufgaben der Grundorganisation zur weiteren Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitages und bestätigten einmütig ihr neues Kampfprogramm.

Hohe Anforderungen an die kämpferische Haltung jedes Genossen, an seine Tat zur Verwirklichung der Parteibeschlüsse, an seine vorbildliche Aktivität

Gemäß dem Beschluß der 3. Tagung des ZK der SED über die Durchführung der Parteiwahlen haben die Kommunisten der Sektion Mathematik in ihrer Wahlversammlung geprüft, wie sie die Aufgaben des X. Parteitages der SED durch ihr verantwortungsvolles Wirken verwirklichen helfen.

Die Rechenschaftslegungen zu den diesjährigen Parteiwahlen finden in einer Zeit höchster politischer Aktivität auf außen- und innenpolitischem Gebiet statt. Die Genossen bestätigten in ihren Diskussionsbeiträgen die Einschätzung unserer Parteiführung, daß die Bedingungen des Kampfes, unter denen wir die Beschlüsse des X. Parteitages verwirklichen, wahrhaft nicht leichter geworden sind. Sie berichteten zugleich, wie sie hohe Anforderungen an die kämpferische Haltung jedes Kommunisten stellen, an seine Tat zur Verwirklichung der Parteibeschlüsse, an seine vorbildliche Aktivität und seine bewußte Disziplin.

Die vorangegangenen Rechenschaftslegungen und Wahlen in den Parteigruppen gaben Aufschluß über die Realisierung dieses Anspruchs in den Kollektiven der Studenten und der Mitarbeiter. Im Rechenschaftsbericht der Grundorganisation wurden einige dieser Fragen aus der Sicht der gesamten SED-Grundorganisation aufgegriffen und weiterentwickelt.

So wurde eingeschätzt, daß im Zeitraum der letzten Wahlperiode bedeutende Ereignisse auf innen- und außenpolitischem Gebiet — voran der X. Parteitag — stets auch zu einem Bewährungsfeld für die Güte massenpolitischer Arbeit jedes Genossen wurden. Die Genossen Mitarbeiter und Studenten berichteten über vielfältige Ansatzpunkte für die politische Massenarbeit mit dem Ergebnis, daß die Genossen noch besser befähigt wurden, Tagesereignisse in die Hauptlinie der Politik der SED einzusordnen und zu erläutern, schöpferische Aktivitäten und konkrete Beiträge als Schlussfolgerungen aus den gewonnenen Einsichten abzuleiten.

Bei der Einschätzung der Arbeit jedes Genossen wird manchmal Kritik geübt, daß einige zu ruhig sind. Das ist richtig — aber die Zielstellung, aktiver zu werden, ist zu un-

konkret! Wir brauchen keine Vielredner, wir brauchen Genossen, die selbständig erkennen, wann ein parteiliches Wort notwendig ist, und sich nicht scheuen, dieses auch selbst auszusprechen. Wir brauchen Genossen, die man nicht tagtäglich auf jede Aufgabe aufmerksam machen muß, sondern die ihre Aufgaben auch selbständig erkennen. So verstehen wir Aktivität!

Bei der Analyse der Probleme der Ausbildung und Erziehung standen Fragen der Gestaltung der Lehrveranstaltungen, der kollektiven Vorbereitung und Auswertung größerer Ausbildungsabschnitte vor allem in der Ausbildung „Höhere Mathematik für Ingenieure“, über Gestaltung der Lehrveranstaltungen zu Studienbeginn unter Beachtung der Übergangsschwierigkeiten von der Schule zur Hochschule im Vordergrund. In den Kollektiven der Lehrstühle Numerische Mathematik II und III, Analysis II und IV, Wahrscheinlichkeitsrechnung und Optimierung wurden diese Probleme mit der ihnen zukommenden Sorgfalt behandelt. Die Genossen berichteten, daß ein solches Klima der gemeinsamen Verantwortung für den Ausbildungsprozeß vor allem auf jüngere wissenschaftliche Assistenten persönlichkeitsfördernd wirkt.

Im Rechenschaftsbericht wurde herausgearbeitet, daß es eine Aufgabe von gesellschaftlicher Tragweite ist, die Mathematik in stärkerem Maße für die Entwicklung von Spitzenleistungen in der Volkswirtschaft wirksam zu machen. Das erfordert eine niveauvolle und ergebnisreiche mathematische Grundlagenforschung, deren Schwerpunktaufgaben aus den Erfordernissen der sozialistischen Praxis und den Haupttendenzen der internationalen disziplinären Entwicklung der Mathematik abgeleitet sind. Hierzu berichteten die Genossen, daß im Zeitraum der letzten zwei Jahre gute, zum Teil den Weltstand bestimmende Forschungsergebnisse abgerechnet werden konnten. Das bestätigen uns Einschätzungen durch die Praxispartner und Verteidigungen von Leistungsstufen.

In der applikativen Forschung entstand ein hoher abrechenbarer Nutzen in der Zusammenarbeit mit dem VEB SKET Magdeburg und dem VEB Draht- und Seilwerke Ro-

thenburg. Allein bei letzterem entstand eine Produktivitätserhöhung der Anlage von 40 Prozent, eine Energieeinsparung von 20 Prozent, und es konnte eine zusätzliche Warenproduktion von 800 TM realisiert werden.

So wurde in der Diskussion deutlich, daß weitere neue Themen von volkswirtschaftlicher Bedeutung aus den Bereichen des Maschinenbaus und der Mikroelektronik zur Bearbeitung übernommen wurden. In der Wahlversammlung wurde aber auch die Erkenntnis ausgesprochen, daß weiterhin eine klare Schwerpunktbildung in der Forschung notwendig ist, um eine Zersplitterung der Forschungskapazitäten zu vermeiden.

Entsprechend dem Kampfprogramm der SED-Grundorganisation wurden langfristig folgende Aufgaben unter Parteikontrolle gestellt:

- die weitere inhaltliche Profilierung der Forschungsgruppen, orientiert an der disziplinären Forschung auf dem Gebiet der Theorie und Verfahren für Probleme der mathematischen Physik bei Berücksichtigung volkswirtschaftlich langfristiger Aufgabenstellungen,
- die Auswahl komplexer Themenstellungen und engere Zusammenarbeit sowohl der Forschungsgruppen der Sektion untereinander als auch mit Praxispartnern, Akademiejunktionen und technischen Sektionen.

Doz. Dr. Rainer Tichatschke, SED-Grundorganisation Mathematik

Der Wahlversammlung wünschen wir einen guten Verlauf

(Die SED-Grundorganisation der Sektion Rechentechnik / Datenverarbeitung hält enge Verbindungen zu Genossen, die zur Zeit ihren Reservistenendienst in der Nationalen Volksarmee ableisten.

Nachfolgend veröffentlichen wir einen Auszug aus dem Brief eines Genossen an den GO-Sekretär.)

Lieber Genosse Hiedel! Den Brief der SED-Grundorganisation habe ich erhalten, und ich bedanke mich hiermit für die Information über das aktuelle Parteileben an unserer Sektion. Da wir nicht an der Wahlversammlung teilnehmen können, möchte ich an dieser Stelle zum Ausdruck bringen, daß die Genossen der Sektion Rechentechnik/Datenverarbeitung auch hier im Dienst innerhalb der Nationalen Volksarmee als Agitatoren aktive politische Arbeit leisten und beispielsweise auch im Rahmen einer Solidaritätsspende der Kompanie — die 2246 Mark erbrachte — ihren Beitrag zu diesem guten Ergebnis leisteten.

Der Wahlversammlung wünsche ich auf diesem Wege einen guten Verlauf, die Annahme richtungweisender Beschlüsse für die weitere Arbeit der Grundorganisation und die Wahl der besten Genossinnen und Genossen in die neue GO-Leitung.

Im Namen aller zur Zeit in der NVA dienenden Genossen unserer Grundorganisation Bernd Lieberwirth

Durch Spitzenleistungen in Lehre und Forschung die Beschlüsse des X. Parteitages verwirklichen helfen

Aus der Einschätzung der internationalen Lage — die gekennzeichnet sei durch den hemmungslosen Konfrontations- und Rüstungskurs der USA und der NATO — wurden in der Wahlversammlung der APO Fügetechnik und Montage (FPM) die Haltungen der Genossen zum Beitrag für die Stärkung des Sozialismus analysiert und Schlussfolgerungen zur weiteren Qualifizierung der politischen und fachlichen Arbeit gezogen.

Zugleich begrüßten die Genossen die neuesten, auf die Sicherung des Friedens bedachten Schritte der Partei- und Staatsführung der UdSSR. Dies verdeutlichte zum wiederholten Male, daß nur der Sozialismus — und hier allen voran die Sowjetunion — den Frieden dank der großen Aktivität und immer neuen Initiativen erhalten will und ihn immer neu zu sichern bereit ist.

Die von den Studenten erreichten sehr guten und guten Ergebnisse in der ZV-Ausbildung und die hundertprozentige Bereitschaftserklärung der Studenten der Matrikel 1981 belegen die Bereitschaft und Fähigkeit, selbst einen wirksamen Beitrag zur Verteidigung des Friedens und der sozialistischen Errungenschaften zu leisten.

Im weiteren Verlauf der Wahlversammlung ging es um Fragen, wie sich die Studenten mit ihrem Klassenauftrag Studium auseinandersetzen. Dabei wurde von der Erkenntnis ausgegangen, daß die Vorbildwirkung der Genossen Studenten maßgeblich davon bestimmt wird, wie es ihnen gelingt, durch beispielhafte Leistungen, hohe Leistungsbereitschaft und Studiendisziplin zu überzeugen. Die Mehrzahl der Genossen Studenten — so wurde im Rechenschaftsbericht eingeschätzt und auch in der Diskus-

sion unterstrichen — haben diesen Auftrag verstanden und realisieren ihn mit ausgeprägtem Verantwortungsbewußtsein.

Die Kommunisten dieser Abteilungsorganisation arbeiteten im weiteren Verlauf ihrer Wahlversammlung auch die politische Verantwortung des Lehrkörpers heraus, solche Fragen wie die Einführung und Gewährleistung einer fundierten kommunistischen Erziehung und fachlichen Ausbildung, die Förderung der Besten — von der Bestenförderung bis zur Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses —, die Aktualisierung der Lehre, ausgehend von der ökonomischen Strategie der SED, noch stärker in den Mittelpunkt ihrer weiteren Arbeit zu stellen.

Weiterhin wurde eingeschätzt, wie die Vorbereitungen auf die Einführung des neuen Studienjahresablaufplans ab Herbst 1982 vorangekommen sind und wie dabei auf eine weitere Qualifizierung der Lehre eingewirkt wird. Die Einarbeitung neuer Wissensgebiete, wie die Industrierobotertechnik, die Anwendung der Mikroelektronik, material- und energiesparende Verfahren in die Lehrveranstaltungen — das sei erforderlich und verlange eine klare ideologische Grundhaltung.

Deutlich wurde in der Wahlversammlung auch, daß die Aufgaben in der Forschung bestimmt werden von den neuen, höheren Maßstäben. So wollen die Genossen bei ihren wichtigsten Forschungsthemen Spitzenleistungen vollbringen und so mit ihrem Wirken den Orientierungen der 3. Tagung des ZK der SED sowie der Beratung des Sekretariats des Zentralkomitees der SED mit den 1. Kreissekretären entsprechen.



Im Mittelpunkt der Wahlversammlung der Genossen Studenten der Parteigruppe 80/2 (Sektion TLI) standen Probleme wie das Ringen um eine vorbildliche Studiendisziplin und Leistungsbereitschaft und um eine niveauvolle, wirksame FDJ-Arbeit.

In Lehre, Studium und Forschung muß jeder Genosse jeden Tag das Beste geben!

Am 29. März 1982 führte die SED-Grundorganisation der Sektion Wirtschaftswissenschaften ihre Wahlversammlung durch, zu der die Genossen Klaus Müller, politischer Mitarbeiter der SED-Bezirksleitung, und Dr. Manfred Kliemt, stellvertretender Sekretär der ZPL, herzlich als Gäste begrüßt wurden.

Ausgehend von der wachsenden Kriegsgefahr, die durch die reaktionären imperialistischen Kräfte ständig verschärft wird, und der erneuten Friedensinitiative der Sowjetunion, standen die Fragen der Friedenssicherung und unseres eigenen notwendigen Beitrages dazu im Mittelpunkt des Rechenschaftsberichts.

In der Diskussion wurde dieses brennende Problem unserer Zeit aufgegriffen und insbesondere von den Genossen Studenten herausgearbeitet, wie sie mit ihrem Ringen um beste Leistungen ihren konkreten Beitrag zur Sicherung des Weltfriedens erbringen. Darüber hinaus verteilten die Genossen die Ergebnisse ihres verantwortungsbewußten Wirkens in Lehre, Studium und Forschung. So wird auf der Grundlage einer tiefgründigen Leistungsanalyse eine hohe Leistungsbereitschaft erreicht. Einig waren sich alle Kommunisten auch darin, daß die Praxiswirksamkeit unserer Ausbildung, Erziehung und Forschung maßgeblich von der engen Verbindung zwischen Lehre und Forschung sowie der Zusammenarbeit mit den volks-

eigenen Betrieben und Kombinaten und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen abhängt. Jede Einseitigkeit hierbei, so wurde betont, habe zur Folge, daß die Ergebnisse nicht in genügendem Maße den Anforderungen der gesellschaftlichen Praxis gerecht werden. Aktuelle und brennende Forschungsaufgaben können in der Gegenwart nur noch in enger Gemeinschaftsarbeit — und keinesfalls im Alleingang — mit hohem volkswirtschaftlichem Effekt gelöst werden. Deshalb werde die Zusammenarbeit mit den Betrieben künftig noch enger gestaltet werden.

Im Diskussionsbeitrag des Genossen Klaus Müller, politischer Mitarbeiter der SED-Bezirksleitung, wurden die hohen Anforderungen an die Verbesserung der ökonomischen Agitation und Propaganda, an die Qualität der von uns ausgebildeten Absolventen sowie an unsere Arbeit als Wirtschaftswissenschaftler auf der Basis der neuen Bedingungen herausgearbeitet.

Die von ihm aufgezählten Fakten für die veränderten inneren und äußeren Bedingungen für die weitere volkswirtschaftliche Entwicklung unseres Landes machten deutlich, daß in der Tat ein jeder von uns jeden Tag in Lehre, Studium und Forschung das Beste zu geben verpflichtet ist.

Helga Kumm, Leitungsmittglied der SED-GO Wirtschaftswissenschaften



Charakteristisch für die Rechenschaftslegungen und Neuwahlen war in den Wahlversammlungen eine kritisch-selbstkritische Bilanz der Parteiarbeit. Sie wurde verbunden mit der Beschlußfassung neuer, anspruchsvoller Aufgaben. Unser Bild vermittelt einen Eindruck von der Wahlversammlung der SED-Grundorganisation MB.